

Fußweg macht fit und selbstsicherer

Sternlauf soll
Wallschülern die
Vorzüge des
morgendlichen
Fußwegs zeigen.

Von Markus Schaible

Langen ■ Felix, Bela, Patrick und Jonas tun es, jeden Morgen. Aber tun es auch ihre Klassenkameraden? Schültern sie den Ranzen und machen sich zu Fuß auf den Weg in die Grundschule – oder lassen sie sich von ihren Eltern mit dem Auto fahren, am besten noch bis direkt vor den Eingang?

Gründe, warum Kinder zu Fuß zur Schule gehen sollten, gibt es viele. Weil aber trotz-

dem viele Eltern ihren Nachwuchs auch kürzeste Strecken mit dem Auto kutschieren, beteiligt sich der Sportförderverein mit seiner „Bewegungsinitiative für Langens Kinder“ an der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ (www.zufusszurschule.de). Alle fünf Langener Grundschulen beteiligen sich in diesem Jahr – für gestern hatte beispielsweise die Wallschule zu einem Sternlauf aufgerufen. An drei Sammelpunkten (Vierrohrenbrunnen, Lutherplatz sowie die Ecke Pestaloz-



Nach dem Sternlauf wurden die Kinder von Schulleiterin Marion Wagner (vorne links, von hinten) auf dem Hof der Wallschule begrüßt.

Foto: Strohfeldt

zi-/Nördliche Ringstraße) trafen sich Erst- bis Viertklässler, teilweise mit ihren Eltern, mit jeweils einer Lehrerin. Gemeinsam ging es dann zur Schule.

„Die Kinder sehen dann, dass sie ja nicht allein sind, sondern viele andere den selben Weg haben“, erklärt Ulla Blume, die gemeinsam mit Schulleiterin Marion Wagner die Organisation inne hatte. Als Belohnung gab es nach dem Fußmarsch für jede Klasse einen Korb Äpfel.

Auch im Unterricht war das

Thema behandelt worden; ferner hatten Schulleiterinbeirat und Lehrerkollegium in einem Brief an alle Eltern noch einmal die Vorteile des Fußweges deutlich gemacht: „Viele Schritte führen zu guter Gesundheit, Kinder laufen und bewegen sich gern“, heißt es da, und: „Wer morgens läuft, wird richtig wach und kann besser aufpassen.“ Natürlich hat der Verzicht aufs Auto auch Umweltschutzgründe – und was vielen Eltern offenbar nicht klar ist: „Wer immer nur gefahren

wird, weiß im Straßenverkehr nicht Bescheid. Kinder werden selbständiger und selbstsicherer und trainieren sicheres und bewusstes Verhalten, wenn sie zu Fuß zur Schule gehen.“

„Wir haben eigentlich kein Kind, das von der Entfernung her nicht laufen kann“, sagt Marion Wagner. Lediglich von den Wohnhäusern an der Asklepios Klinik sei es zu weit, aber da könne eine Teilstrecke mit dem Bus gefahren werden.

Aber auch, wenn die Kin-

der nahe an der jeweiligen Grundschule wohnen – gestern Morgen oft das gewohnte Bild: „Einzelne Eltern haben wieder direkt vor dem Tor im absoluten Halteverbot geparkt. Als ich sie dann ansprach, hieß es: ‚Ich muss gleich zur Arbeit, ich schaffe es nicht anders.‘ Aber dann hätten sie ihr Kind auch zur Sammelstelle bringen können“, sagt Wagner.

Trotzdem sei die Aktion ein Erfolg. Denn wie heißt es schön: Steter Tropfen höhlt den Stein.

